ALBERT ESTRADA VERANSTALTUNGEN | Spanien

16. NAME: ALBERT ESTRADA VERANSTALTUNGEN
Staatsangehörigkeit: Spanien
Jahr des Beginns von Folter/Misshandlung: 2005
E-Mail: reventos666@gmail.com

11.02.2013 Ich werde durch diese Art von Aggression (mittels elektromagnetischer Wellen oder Ähnlichem) psychisch gefoltert und einer Gehirnwäsche unterzogen. Ich entschuldige mich dafür, dass ich auf Spanisch schreibe, da ich kein Englisch spreche. Mein Name ist Albert Estrada, und ich leide unter dieser Art von Aggression mit psychotronischen Waffen (psychische und physische Folter sowie Gehirnwäsche). Ich möchte gerne mehr Informationen von Ihnen erhalten, um Hilfe bitten und herausfinden, welche Polizeibehörde für solche Verbrechen zuständig ist (es handelt sich um Verbrechen wie im Holocaust, vergleichbar mit den Gräueltaten in einem Konzentrationslager; es ist Folter rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr). Ich entschuldige mich dafür, dass ich auf Spanisch schreibe, da ich weder Englisch noch Französisch spreche. Mein Name ist Albert Estrada, und ich leide unter dieser Art von Aggression mit psychotronischen oder neuartigen Waffen (psychische und physische Folter sowie Gehirnwäsche). Ich möchte gerne mehr Informationen von Ihnen erhalten, um Hilfe bitten und herausfinden, welche Polizeibehörde für Verbrechen dieser Art zuständig ist (es handelt sich um Verbrechen wie die des Holocaust, vergleichbar mit der Gräueltat in einem Konzentrationslager; es ist Folter rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr). Meine Erfahrung und meine Beschwerde sind folgende: Mir ist dies bereits 2005 passiert, entweder vor dem Sommer oder im Frühling. 2004, nach Abschluss eines Arbeitseinsatzes außerhalb von Barcelona, wurde ich in meiner Wohnung (Cadeta Calabria 87, 1. Stock, 08015 Barcelona) unter Druck gesetzt und beobachtet. Ich führte ein ganz normales Leben, aber ich glaube, mein Lebensstil und die Tatsache, dass ich dort wohnte, störten einige Leute. Ich glaube, all dies ging von Nachbarn aus, die mich als unangenehm empfanden – Mobbing – (der Eigentümer der Wohnung im 1. Stock und ein Freund von ihm aus derselben Wohnung, ein Arzt – er ist inzwischen ausgezogen, aber die Wohnung gehört ihm noch immer). Es könnte auch der Nachbar aus dem Nachbarhaus (Straße Calabria 89, Erdgeschoss) gewesen sein oder Familienmitglieder, die mich aus der Wohnung drängen wollten, um sie heimlich zu verkaufen oder mich zu zwingen, meinen Lebensstil in der Stadt aufzugeben (ich bin HIV-positiv, allerdings nur schwach). Es könnte sich auch um Mobbing am Arbeitsplatz gehandelt haben (ich arbeitete in einer der ältesten Bars Barcelonas – im Raval-Viertel – in einem modernistischen Gebäude). Fakt ist: Der Angriff auf mich erfolgte, um meine Gehirnwellenfrequenzen zu erfassen, sei es aus der Wohnung darüber, von der Seite oder aus der Wohnung selbst. Vor dem Sommer begann ich Stimmen zu hören und psychische und physische Folter sowie Gehirnwäsche zu erleiden (Beleidigungen, Demütigungen, Drohungen, Verhöre, Verfolgung, Schikanen, Schmerzen am ganzen Körper und im Gehirn, Gehirnwäsche, von Krämpfen in Beinen und Händen, Durchfall, Augenschmerzen – sie konnten durch meine Augen sehen –, Druck und Hirnschmerzen, Stechen im Gehirn, Träume aller Art und Albträume, Einschlafhilfe und andererseits wurde mir der Schlaf verweigert – Geräusche und sie hörten nicht auf zu reden –,

Schmerzen im Rektum und in den Hoden, Impotenz, manchmal brachten sie meine Nase zum Bluten, alle möglichen Geräusche, Kribbeln am ganzen Körper, ich wurde dazu gedrängt, alle möglichen Drogen zu nehmen, ich wurde dazu gebracht, ständig ängstlich und nervös zu sein, ich wurde gezwungen, viel zu rauchen, alles Mögliche usw.), es war schlimmer als die Verbrechen der Nazis im Zweiten Weltkrieg an den Juden; ich ertrug es so lange ich konnte, und am Ende bat ich ein Familienmitglied um Hilfe. Ich wurde einem Psychiater übergeben, und alles wurde hinter psychischen Problemen versteckt – man sagte mir, es sei eine psychotische Episode mit Angstzuständen gewesen. Mir war klar, dass man mich nicht ernst nehmen würde, also ertrug ich es. Ich wurde in die Hospital Clínic in Barcelona eingeliefert, und kurz darauf war alles vorbei (seltsamerweise glaube ich, nach einem MRT). Aber offensichtlich hatten sie bereits meine Hirnwellenfrequenzen aufgezeichnet. Mir wurde sofort klar, dass es nicht an psychischen Problemen lag, aber sie hörten mir überhaupt nicht zu. Sie brachten mich dazu, Substanzen zu nehmen – alle möglichen Drogen –, um diese Taten als Folge von Sucht zu tarnen und alte Gewohnheiten auszunutzen. Im Grunde genommen war es vielleicht eine Art alternative Therapie (um mich dazu zu bringen, meinen Lebensstil und meine Persönlichkeit zu ändern) oder ein Mordversuch, um das Verbrechen zu vertuschen. Es könnte auch ein Experiment oder Test an mir gewesen sein (offensichtlich brauchten sie dafür Hilfe). Diese Leute sind – meiner Meinung nach – Kriminelle, die einer Organisation angehören, die aus finanziellen Gründen solche Taten begeht: alternative Therapien, Mobbing, Entlassungen, Menschen zwingen, ihren Lebensstil aufzugeben, Interessen Dritter an bestimmten Personen usw. Ich musste Barcelona verlassen und zu meinen Eltern in eine Kleinstadt ziehen. Zwei oder drei Jahre lang tat ich nichts, bevor ich 2010 begann, Kurse zu besuchen. Meine Genesung begann (ich nahm Medikamente – inzwischen in niedrigeren Dosen – und Lorazepam zum Schlafen – ich nehme es immer noch –, aber es hilft nichts, wenn man so etwas durchmacht). Ich fand 2010 eine Arbeit und erzählte meiner Familie von meinem Wunsch, unabhängig zu werden und mein eigenes Leben zu führen (es ist mein Leben; ich habe Rechte wie jeder andere Mensch). Ich erwähnte meine Absicht, nach Barcelona zurückzukehren, aber das Verhältnis zu meiner Familie ist angespannt (besonders nach dem, was passiert ist; sie konnten nicht glauben, dass solche Taten möglich sind). Das Problem ist – einige Zeit später, als ich wieder anfing zu arbeiten –, dass ich den Verdacht hatte, von irgendwelchen Leuten verfolgt zu werden (sie nahmen den Akku aus meinem Handy, folgten mir im Auto, auf der Straße). Es geht darum, dass sich die Person verfolgt fühlt. Ich hatte auch schon länger seltsame Träume und hörte beunruhigende Geräusche. Eines Tages beschloss ich, ins Hospital Clínic in Barcelona zu gehen (ich war in psychologischer Behandlung) und nach meinen Krankenakten zu fragen, aber man sagte mir, man würde mir nur einen Bericht aushändigen. Also schlug ich vor, sie gerichtlich anzufordern. Als ich an diesem Nachmittag gegen 19 oder 20 Uhr nach Hause kam, fing alles wieder an. Die Stimmen fingen an, mich anzuschreien, zu beleidigen, zu erniedrigen, mir zu befehlen, mich umzubringen – alle möglichen Gräueltaten. Mir wurde sofort klar, dass sie wieder da waren (sie müssen mich inzwischen beobachtet haben). Das Problem ist, dass ich, obwohl ich alles weiß, versuche, logisch zu denken und sie komplett zu ignorieren (was natürlich sehr schwerfällt). Ich werde ständig gequält (sie ziehen die Schrauben mal fester an, mal lockern sie sie). Seit Sommer 2010 (Juni, Juli, August) geht es mir so. Ich versuche, alles, was sie sagen, an mir abprallen zu lassen, und offensichtlich funktioniert das auch, zumindest versuche ich es. Ich bin keine Unruhestifterin und mache weder der Gesellschaft noch den Behörden Probleme. Ich habe keine Vorstrafen oder bin nicht polizeilich bekannt. Ich bin nicht streitsüchtig oder aggressiv; ich bin einfach ein ganz normaler Mensch – einer von vielen. Ich wollte zum Justizgericht in Barcelona gehen, aber dort fingen sie an, mich zu quälen (ich hatte Schmerzen am ganzen Körper und musste unerträgliche Geräusche ertragen). Sie schrien mich an, und es wurde unerträglich. Ich

wurde sehr nervös und ängstlich (ich gab auf; ich konnte es nicht mehr). Ich glaube, sie haben Angst vor mir, sonst würden sie nicht ihre Zeit mit mir verschwenden. Woher sollte ich sonst wissen, wo alles angefangen hat und warum ich Anzeige erstatten wollte? Außerdem besitze ich Fotos von Leuten, die mich überwacht haben (ein Vorfall ereignete sich 2010 beim Grec Festival im Amphitheater von Grec während eines Konzerts eines japanischen Künstlers im Rahmen des Sonar Festivals: Ein Mann kam auf mich zu, stellte sich lachend direkt vor mein Gesicht und sah mir in die Augen, als wolle er sehen, was ich sehe – er fand es amüsant – (sie sehen durch meine Augen); dann, auf dem Heimweg, hielt ein Mann in einem anderen Auto neben meinem und machte zehn Minuten lang anzügliche Gesten, während ich fuhr. Ich holte mein Handy heraus und tat so, als würde ich telefonieren, woraufhin er wegfuhr). Das kostet sie Geld, und was können sie von mir bekommen? (Informationen? Die hatten sie ja schon in der Wohnung in Barcelona). Was für ein Experiment führen sie wohl mit mir durch, dass sie so lange bei mir bleiben? Ich bin rund um die Uhr auf die eine oder andere Weise (menschlich oder technologisch) erreichbar. Und so geht es seitdem – seit August 2010, als die Stimmen wieder anfingen, bis heute, dem 11. Mai 2013. Ich möchte betonen, dass ich seit vielen Jahren keinerlei Drogen, Alkohol usw. konsumiere – nur meine Medikamente, deren Dosis ich reduziert habe. Sie zwingen mich zum Rauchen, ich bin nervös und ängstlich und gewöhne mich daran, jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde gequält zu werden. (Ein Experiment? Wollen sie mich langsam mit psychischer und physischer Folter und Gehirnwäsche töten? Wie lange kann ein Mensch unter solchen Bedingungen aushalten? Ist es das?) Sie beobachten jede meiner Bewegungen, warten darauf, was ich tue, schikanieren mich ständig, foltern mich physisch (sie drücken zu und lassen dann wieder los, um weiterzumachen) und hindern mich daran, ein Leben in Würde zu führen. Sie wollen mich als Person und als Mensch zerstören. Sie haben alle meine Rechte mit Füßen getreten, selbst die grundlegendsten (ich habe kein Leben, ich kann nicht selbst entscheiden – natürlich nicht Selbstmord –, der Druck ist unerträglich). Seit ihrer Ankunft habe ich nicht einmal das grundlegendste Recht auf Leben. Juden in Konzentrationslagern oder Todeskandidaten hatten mehr Glück; ich werde ständig gefoltert. Sie sind geisteskrank und genießen es: Mörder, Sadisten, Terroristen, Psychopathen, Auftragsmörder. Wie können sie ein reines Gewissen haben? Ihr Verstand funktioniert nicht richtig (sie müssen sich doch bewusst sein, dass alles irgendwann auf sie zurückfällt und Konsequenzen hat. Sind sie überhaupt Menschen?). Seit Jahren sammle ich alle Informationen, die ich zu diesem Thema finden kann (ich kontaktiere Organisationen wie FEDAME, ICAAT.ORG, AMNESTY, AIUSA.ORG, ICRC.ORG und andere – jeden möglichen Kontakt, um gegen sie anzukämpfen und sie anzuprangern – sie begehen Verbrechen gegen die Menschlichkeit). Ich habe auch meine Krankenakte angefordert (übrigens war ich als junger Mann von 1984 bis Anfang 1986 in einer Therapieeinrichtung und wurde im CITA Dosrius Barcelona behandelt). Mir wurde mitgeteilt, dass meine Akte vor einigen Jahren – aus Datenschutzgründen – vernichtet wurde. Ich wurde jedoch nicht darüber informiert, obwohl ich mit der Klinik in Kontakt stand – das ist sehr verdächtig. Schließlich handelt es sich um eine Krankenakte, und ihre Existenz hat einen Zweck; sonst würden Krankenakten ja nicht aufbewahrt. Ich glaube, meine Angehörigen haben die Klinik Ende 2004 oder Anfang 2005 kontaktiert. Ich habe da so meine Zweifel; solche Informationen werden nicht einfach so vernichtet. Auf diese Weise, ohne den Inhaber der Akte zu informieren und ohne dass dieser mich kontaktieren kann (ich bin der Inhaber der Akte). In meinem Fall ist es, glaube ich, einfacher als es scheint, aber ich bräuchte Informationen, um diese Art von Belästigung zu neutralisieren (etwa mit einem Wellenstörer oder etwas Ähnlichem – mit Magnetimpulsen oder Magnetresonanztomographie). Sie haben jedoch meine gesamte Technik unter ihrer Kontrolle (eine Kopie meines Handys, Computers, Fernsehers, Radios – ich schlafe damit auf meinem Kopfkissen, und eines Tages traten Brandflecken am Rand des Radios auf usw.). Tief in meinem Inneren möchte ich das irgendwie

melden, da ich nicht an Verschwörungen glaube (wie gesagt: Was können sie schon von mir erfahren? Mich über mein Verhalten und meine Absichten ihnen gegenüber informieren). Sie wollen mich einschüchtern, mich erniedrigen, mir meinen Selbstrespekt als Person und als Mensch rauben, aber nach und nach befreie ich mich von ihren Drohungen. Einerseits glaube ich, dass ich mich daran gewöhnt habe (es ist schlimmer als Sklaverei). Ich möchte nicht weiter schreiben, da es sonst zu lang wird und ich viel zu sagen habe. Ich würde mich aber über Ratschläge freuen und gerne in Kontakt bleiben. Ich wüsste gerne, an wen ich mich wenden kann. Hier sind meine persönlichen Daten: Mein Name ist Albert Estrada Reventos, ich wohne in Barcelona, genauer gesagt in El Bruc. Sie können mich per E-Mail (reventos666@gmail.com oder reventos666@hotmail.com) oder telefonisch unter +34 666802855 erreichen. Mit freundlichen Grüßen, Albert Estrada Reventos. P.S.: Ich würde mich über eine Empfangsbestätigung freuen.

Revision #1
Created 4 November 2025 17:15:43 by investigatione
Updated 4 November 2025 17:15:59 by investigatione